

Kath. Kirchgemeinde Wetzikon
Wetzikon, Gossau, Seegräben
8620 Wetzikon

PROTOKOLL

**Kirchgemeindeversammlung vom Mittwoch, 29. November 2017 im
kath. Pfarreizentrum Gossau. 8625 Gossau**

Vorsitz: Guido Gmür
Protokoll: Eva Baumann
Stimmzähler: Johanna Hirzel, Wydumstrasse 20, 8620 Wetzikon
Patrick Umbach, Ametsbergstrasse 19, 8625 Gossau

Beginn der Versammlung: 20.00 Uhr

Der Präsident der Kirchenpflege, Guido Gmür, heisst alle Anwesenden herzlich willkommen zur heutigen Kirchgemeindeversammlung und begrüsst vorallem die anwesenden Seelsorger Pfarrer Patrick Lier, Pater Antonio Lee und den Pfarreibeauftragten Markus Widmer sowie die RPK Vertreter Patrick Hächler, Jost Linssen, Patrick Umbach und Elmar Weilenmann. Entschuldigt haben sich Marie-Thérèse Frommenwiler, Esther Baumberger, Don Marek sowie Felix Geisser.

Patrick Lier liest einen Text vor zum Thema „Geistigkeit“ und bittet um Beistand sowie um den Segen Gottes für diese Versammlung.

Der Vorsitzende eröffnet die Versammlung offiziell. Er weist auf die gemäss den gesetzlichen Bestimmungen fristgerecht erfolgte Ausschreibung der Versammlung im ZO und forum, in der „Pfarrei-Poscht“ und auf den Homepages der Pfarreien GO und WE hin. Ferner erwähnt er die ebenfalls fristgerecht erfolgte Aktenauflage bei den Gemeinderatskanzleien Gossau und Seegräben sowie bei der Stadtkanzlei Wetzikon. Abschliessend verweist er auf Art. 2 der Kirchenordnung der Röm.-kath. Körperschaft des Kt. Zürich betreffend der gängigen Stimmberechtigung. Es sind zwei *nicht*stimmberechtigten Personen anwesend.

Aus der Versammlung werden Johanna Hirzel von Wetzikon sowie Patrick Umbach von Gossau als Stimmzähler vorgeschlagen. Die beiden erklären sich mit dem Vorschlag einverstanden. Sie werden von der Versammlung **einstimmig gewählt**.

Anwesend: Es sind **41** stimmberechtigte Personen anwesend. Gemäss dem heutigen Kirchengesetz sind auch Katholiken mit Ausländerstatus stimmberechtigt. Die aktuelle Zahl der Stimmberechtigten in den einzelnen Gemeinden beträgt:

Wetzikon:	5'747
Gossau:	2'018
Seegräben:	296
Total	8'061 (Stand vom 21.06.2017: 8'164)

Traktanden:

1. Liegenschaften
 - *Bauabrechnung Gebäudeunterhalt Kirche Maria Krönung und Pfarreizentrum Gossau*
 - *Baukredit für Teilsanierung Pfarreizentrum Heilig Geist Kempten*
2. Budget 2018
 - *Genehmigung des Budgets 2018*
 - *Genehmigung des Steuerfusses von 14% (wie bisher)*
3. Beantwortung von allfälligen Anfragen

Im Anschluss an die offiziellen Geschäfte

- *Jugendarbeit: Andreas Lusser informiert*

1. Liegenschaften

- ***Bauabrechnung Gebäudeunterhalt Kirche Maria Krönung und Pfarreizentrum Gossau***

Peter Hodel, Ressort Liegenschaften, übernimmt das Wort und zeigt anhand von diversen Aufnahmen Art und Umfang des Gebäudeunterhalts in der Kirche Maria Krönung und im Pfarreizentrum Gossau. Ferner erläutert er die Kosten der einzelnen Posten. Die wesentlichen und aufwändigsten Arbeiten beinhalteten:

- *Erweiterter Handlauf beim Emporengeländer*
- *Elektroinstallation, Deckenverkleidung, Lüftung und neuer Teppichboden im Beichraum*
- *Neue Schutzverglasung an Eingangsfront des Pfarreizentrums*
- *Ersatz von 2 Fensterrollstoren*
- *Verdichtung und neue Abdeckung an Aussenfassade infolge Wasserschaden*
- *Neue Türe für Sakristeiraum*

An der Kirchgemeindeversammlung vom 17. Juni 2015 wurde der Baukredit von CHF 90'000 für diesen Gebäudeunterhalt genehmigt. Die effektiven Kosten werden in der Bauabrechnung per 3.10.2017 vom Architekturbüro Roskothen, Rapperswil SG, ausgewiesen und die Mehr- resp. Minderkosten begründet. Die Bauabrechnung beläuft sich auf CHF 80'079.80. Somit wurde der Baukredit um CHF 9'920.20 unterschritten. Die Kirchenpflege genehmigte die Abnahme der Bauabrechnung im Betrag von CHF 80'079.20 in ihrer Sitzung vom 17. Oktober 2017 und empfiehlt ebenfalls die Abnahme an der Kirchgemeindeversammlung.

Hubert Aebischer meldet sich zu Wort. Er möchte, dass der eingesparte Betrag von mehr als Fr. 9'000 an das ökumenische Flüchtlingsprojekt gespendet wird. Guido Gmür verweist ihn auf das anschliessende Traktandum „Abnahme Budget 2018, wo er sein Anliegen einbringen kann (siehe Seite 263).

Guido Gmür bedankt sich bei Peter Hodel für die ausführliche Präsentation und übergibt das Wort dem Präsidenten der Rechnungsprüfungskommission Patrick Hächler.

Patrick Hächler hat zu obiger Bauabrechnung keine besonderen Bemerkungen anzubringen. Für ihn ist der obenerwähnte Gebäudeunterhalt ein problemloses Geschäft, welches haushälterisch und vernünftig abgewickelt wurde.

Zudem werden die Kosten um rund CHF 10'000 unterschritten. Er empfiehlt im Namen der Rechnungsprüfungskommission den anwesenden Stimmbürgern, der Abnahme vorliegender Bauabrechnung zuzustimmen.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen mehr erfolgen, bedankt sich Guido Gmür bei Patrick Hächler und verliest den Abschied der Rechnungsprüfungskommission vom 25. Oktober 2017:

Der **Abschied der Rechnungsprüfungskommission** vom 25. Oktober 2017 lautet:

„An der heutigen RPK Sitzung haben wir obige Abrechnung vom 3.10.2017 von den Architekten Roskothen aus Rapperswil SG geprüft und in Ordnung befunden.

Die RPK empfiehlt den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern, die Abrechnung mit dem Betrag von Fr. 80'079.80 an der Kirchgemeindeversammlung vom 29. November 2017 zu genehmigen.“

Nachdem keine Anregungen oder Einwände erfolgen, schreitet der Vorsitzende zur Abstimmung:

Antrag: Die Kirchenpflege und die Rechnungsprüfungskommission beantragen die Abnahme der Bauabrechnung von CHF 80'079.80 für den Gebäudeunterhalt der Kirche Maria Krönung und des Pfarreizentrums Gossau.

Abstimmung: Der **Antrag**, die Bauabrechnung zu genehmigen, wird einstimmig **angenommen**.

Der Vorsitzende bedankt sich für das einstimmige Ergebnis und übergibt Peter Hodel nochmals das Wort.

• **Baukredit für Teilsanierung Pfarreizentrum Heilig Geist Kempten**
Peter Hodel informiert, dass anhand einer kürzlich vorgenommenen Studie, in den nächsten Jahren ca. CHF 4 Mio. investiert werden müssen für Gebäudeunterhalt und Teilsanierung der drei kirchlichen Liegenschaften in Wetzikon. Im Januar 2018 wird sich eine Arbeitsgruppe damit befassen, die möglichen Strategien der einzelnen Liegenschaften zu evaluieren und auszuarbeiten.

Peter Hodel erläutert anhand von diversen Aufnahmen, um welche (dringenden) Sanierungsmassnahmen am Pfarreizentrum Heilig Geist es sich handelt und wie hoch sich die Kosten der einzelnen Posten belaufen:

- *Sanierung Foyer*
- *Sanierung Dach über Saal*
- *Sanierung Dachterrasse*
- *Diverse Reparaturarbeiten*
- *Ersatz der Licht- und Heizungssteuerung*

Der Baukredit beläuft sich auf total CHF 425'000. Die Kirchenpflege genehmigte diesen Baukredit in ihrer Sitzung vom 4. Oktober 2017 und empfiehlt ebenfalls die Abnahme an der Kirchgemeindeversammlung. Das Gesuch für einen Baukostenbeitrag von 14% (= +/- CHF 60'000) wurde beim Synodalrat eingereicht.

Hubert Aebischer erkundigt sich, ob eine andere Lösung zur Trocknung des Foyerbodens möglich ist und bittet die Bauverantwortlichen, dies abzuklären. Geplant ist das Bohren von Löchern in die Bodenplatten, um Luft zu generieren, was einen Ersatz der defekten Platten zur Folge haben wird. Vorschlag von Hubert Aebischer: Bodenplatten entfernen und Unterlagsboden freilegen, Boden trocken, Bodenplatten wieder einlegen. Somit werden nicht unnötig Bodenplatten beschädigt.

Peter Hodel wird diese Empfehlung mit dem Bauleiter besprechen, meint aber, dass eine einwandfreie, fachmännische Arbeit unabdingbar ist. Er bedenkt, dass hier das Geld sinnvoll eingesetzt wird und zieht Parallele zu einem Zahnarztbesuch.

André Jordi erkundigt sich, warum nur das Minimum an Arbeiten getätigt wird und zweifelt an deren Nachhaltigkeit. Er geht davon aus, dass in 3 – 5 Jahren weitere Sanierungen notwendig sind.

Peter Hodel erklärt, dass die Arbeiten im Pfarreizentrum sinnvoll und nicht „halbpatzig“ ausgeführt sowie die Sanierungen pragmatisch vorgenommen werden. Ist das Zentrum in den kommenden Jahren weiterhin gut funktionsfähig, so wurden die Arbeiten richtig erledigt.

Nachdem keine weiteren Fragen zu beantworten sind, bedankt sich der Vorsitzende bei Peter Hodel für seine Präsentation und übergibt das Wort dem Präsidenten der Rechnungsprüfungskommission Patrick Hächler.

Patrick Hächler bemerkt, dass die Erklärungen von Peter Hodel nachvollziehbar sind und die geplanten Arbeiten qualitativ gut und sinnvoll erscheinen. Somit ist die weitere Nutzbarkeit des Pfarreizentrums gesichert. Schlussendlich sei alles eine Ermessenssache. Die Kirchenpflege wäre nicht verpflichtet gewesen, diesen Baukredit über die Kirchgemeindeversammlung laufen zu lassen. Dieses Vorgehen zeigt Transparenz. Patrick Hächler erklärt sich im Namen der Rechnungsprüfungskommission mit dem obigen Baukredit als einverstanden und empfiehlt die Abnahme.

Guido Gmür bedankt sich bei Patrick Hächler und verliest den Abschied der Rechnungsprüfungskommission vom 6. November 2017:

Der **Abschied der Rechnungsprüfungskommission** vom 6. November 2017 lautet wie folgt:

„Die vorhandenen Baumängel am Pfarreizentrum bedürfen einer gründlichen Sanierung. Mit dem vorgeschlagenen Massnahmenkatalog der Architekten Ambühl & Moser vom 29.9.2017 wird das Bauwerk wieder in einen gebrauchstauglichen Zustand versetzt. Dank der finanziellen Hilfe durch die Körperschaft fliesst ein Teil der Investition wieder zurück.

Die RPK empfiehlt den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern der Kirchgemeindeversammlung vom 29. November 2017, dem Antrag der röm.-kath. Kirchenpflege Wetzikon, Gossau, Seegräben zuzustimmen.“

Da keine Anregungen erfolgen, schreitet der Vorsitzende zur Abstimmung:

Antrag: Die Kirchenpflege und die Rechnungsprüfungskommission beantragen die Abnahme des Baukredits von CHF 425'000 für die Teilsanierung am Pfarreizentrum Heilig Geist Kempten.

Abstimmung: Der **Antrag**, den Baukredit zu genehmigen, wird einstimmig **angenommen**.

Der Vorsitzende bedankt sich für das einstimmige Ergebnis und übergibt Marie-Therese Ledermann das Wort.

2. Genehmigung des Budgets 2018 und des Steuerfusses von 14%

Die Finanzverwalterin übernimmt das Wort zur Präsentation des Budgets 2018 und erläutert dieses wie folgt:

Trotz unsicheren Wirtschaftsprognosen erwarten die Gemeinden auch für das kommende Jahr etwas höhere Steuereinnahmen. Diese Annahmen ergeben die Basis für die Budgetierung. Gemäss Vorlagen der Synodalkommission wird kein Teuerungsausgleich gewährt. Die Kirchenpflege hat aber beschlossen, für das kommende Jahr einen Stufenanstieg vorzunehmen. Der Personalaufwand steigt wie praktisch jedes Jahr.

Die präsentierten Zahlen zeigen jeweils eine Gegenüberstellung der Rechnung 2016, des Budgets 2017 und des Budgets 2018. Die ausgewiesene Abweichung vergleicht das Budget 2017 mit dem Budget 2018.

Laufende Rechnung

Das Budget 2017 schliesst mit einem Aufwand von CHF **3,932 Mio.** und einem Ertrag von CHF **3,415 Mio.** mit einem Fehlbetrag von CHF 516'400 ab. Als Finanzausgleich werden CHF 449'150 vom Synodalrat erwartet. Daraus ergibt sich ein budgetierter Ausgabenüberschuss von CHF 67'250 für das Jahr 2018.

Betriebsrechnung

Die Betriebsrechnung besteht aus den Kosten, die für die Kirchgemeinde anfallen, abzüglich eventuelle Einnahmen. Sie zeigt einen um CHF 94'100 höheren Nettoaufwand. Das entspricht einem Anstieg von 3.39% gegenüber dem Budget 2017.

Zinsen und Steuern

Im Bereich Zinsen, Finanzausgleich und Steuern steigt der Aufwand um CHF 16'200, der Ertrag ist um CHF 127'400 höher.

Der Finanzausgleich der Zentralkasse ist um CHF 33'000 tiefer budgetiert als im 2017. Das entspricht gesamthaft einem Mehrertrag von CHF 78'200 oder 2.87%.

Laufende Rechnung nach Funktionen

Die Finanzverwalterin orientiert die Anwesenden über die detaillierte Zusammensetzung der Kosten wie folgt:

Verwaltung

Budgetierte Ausgaben: CHF 634'850. Darin enthalten sind die Löhne der Sekretariate, der Haushalthilfen im Pfarrhaus Wetzikon, den Entschädigungen der Kirchenpflege und der RPK, aus Anschaffungen und Unterhalt von Mobiliar / EDV sowie generell allem, was mit der Verwaltung zu tun hat. Der Aufwand steigt um CHF 35'450. Gründe sind u.a. Stufenanstiege, Neueintritte in die Pensionskasse und ein Anstieg der Versicherungsprämien bei den Personalversicherungen.

Für die Anschaffungen und den Unterhalt von Mobiliar werden etwas mehr Mittel benötigt, auch die Kosten für EDV steigen, da veraltete Arbeitsplätze erneuert werden müssen.

Gottesdienste

Budgetierte Ausgaben: CHF 619'000. Hier sinkt der Aufwand um CHF 4'300. Im 2017 wurden neue Ministranten-Gewänder budgetiert, ein hoher Betrag, der nun wegfällt. Andererseits steigen natürlich die Personalkosten.

Diakonie

Budgetierte Ausgaben: CHF 329'850. Beinhaltet alle mit der Pfarrei verbundenen Organisationen, wie zB. die Jugendorganisationen, die Pfarreiräte, kirchennahe Vereine sowie Organisationen, die unterstützt werden. Auch die jährlichen Spenden sind darin enthalten. Der Aufwand steigt um CHF 25'100. Für die Besoldung des Jugendarbeiters und die Jugendarbeit werden die Mittel wieder benötigt. Für Pfarreianlässe wurde wesentlich mehr budgetiert als im Vorjahr.

Bildung

Budgetierte Ausgaben: CHF 503'150. Besteht vor allem aus Katechese. Die Kosten steigen um CHF 27'400. Die Pensen der Katechese werden höher budgetiert als im laufenden Jahr. Sie sind wie immer nicht genau vorhersehbar. Bisher wurde eine Firmreise nur für die Wetziker Firmlinge durchgeführt. Im kommenden Jahr werden auch die Gossauer Firmlinge daran teilnehmen. Das ergibt Mehrkosten.

Kultur

Budgetierte Ausgaben: CHF 214'500. Ist die Bezeichnung für die Kirchenmusik. Hier steigt der Aufwand um CHF 3'800. Ein Grund ist das Budget des Cäcilienchors Gossau, der einiges unternehmen will, um den Bestand an Sängern und Sängerinnen wieder zu erhöhen.

Liegenschaften

Budgetierte Ausgaben: CHF 570'500. Hier sind alle Aufwendungen und Erträge enthalten, die mit den kirchlichen Liegenschaften zusammenhängen. Es werden CHF 6'650 mehr budgetiert. Insgesamt setzt sich der Betrag aus kleineren Minder- und Mehrausgaben zusammen. Der budgetiert Mehraufwand beträgt 3.39%.

Steuern / Steuererträge

Die Gemeinden haben den 100% Steuerertrag höher budgetiert als für das 2017. Der Nettosteuerertrag steigt um rund CHF 118'500. Der einfache 100% Steuerertrag steigt um CHF 450'000. D.h., dass die ordentliche Kirchensteuer höher veranschlagt ist. Die Nachträge aus den Vorjahren sind gemäss Angaben der Gemeinden höher veranschlagt als im Budget 2017.

Die Einnahmen von Quellensteuern werden ungefähr gleich wie im Vorjahr veranschlagt. Die Abzüge, d.h. unter anderem die Kosten, welche von den Gemeinden für das Einziehen der Steuern verrechnet werden, sind höher.

Beitrag an Zentralkasse

Der Beitrag an die Zentralkasse, der aufgrund der Steuereinnahmen von 2017 berechnet wird, ist leicht höher. Der Beitrag, den wir von der Zentralkasse erhalten, hängt davon ab, wie hoch die Beträge 2017 für die Darlehenszinsen sowie Abschreibungen und der Beitrag an die Zentralkasse sind.

Zinsen

Die Zinssätze sind immer noch sehr tief.

Abschreibungen

Die Abschreibungen steigen um CHF 9'000. Der Grund ist die geplante Sanierung des Pfarreizentrums Heilig Geist.

Laufende Rechnung nach Kostenarten

Der Personalaufwand beträgt 58.3%, der Sachaufwand 14.7%, die Zinsen 0.9%, die Abschreibungen 11.8%, die Entschädigung an andere Gemeinwesen, unter anderem die Kosten, welche an die drei Gemeinden bezahlt werden, die für uns die Steuern einziehen, betragen 2.6%, die Beiträge an eigene Gruppen, das sind Beiträge an die Jugendorganisationen der Kirchgemeinde, an die Pfarreiräte und Spenden, betragen 3.8% und der Beitrag an die Zentralkasse beträgt 7.9% der Gesamtausgaben.

84.3% unserer Einnahmen werden durch die Steuern erzielt und 11.6% deckt der Finanzausgleich der Zentralkasse. Die Vermögenserträge, d.h. Mietzins-erträge der Hauswartwohnungen und Einnahmen aus den Vermietungen der Pfarreizentren betragen 2.4%. Die Entgelte (= Abzüge der Arbeitnehmerbeiträge, die Rückerstattung der gesetzlichen Familienzulagen und weitere kleinere Einnahmen) betragen 1.3% und sind nicht sehr hoch und die Beiträge mit Zweckbindung, (Entschädigungen für Abdankungen anderer Glaubensgemeinschaften in der Heilig Geist Kirche) betragen 0.4%.

Investitionsrechnung

Die budgetierten Investitionen belaufen sich auf CHF 549'000 und sind für die Teilsanierung der Pfarreizentren Heilig Geist Kempten und Gossau bestimmt.

Entwicklung Eigenkapital

Das Eigenkapital sinkt infolge des Ausgabenüberschusses von CHF 67'250 auf CHF 2'283'392.

Somit schliesst die Finanzverwalterin ihre Berichterstattung. Sie hat keine weiteren Fragen zu beantworten.

Nachdem keine Wortmeldungen erfolgen, verliest der Präsident den Abschied der Kirchenpflege vom 4. Oktober 2017:

Der **Abschied der Kirchenpflege** vom 4. Oktober 2017 lautet:

„1. Die Kirchenpflege hat das Budget 2018 der Kath. Kirchgemeinde Wetzikon geprüft.

Das Budget sieht für die Laufende Rechnung einen Aufwand von CHF 3'931'850 und einen Ertrag von CHF 3'864'600 vor. Damit ergibt sich ein Ausgabenüberschuss von CHF 67'250. Im Ertrag ist auch der mit CHF 449'150 budgetierte Normaufwandausgleich enthalten.

Die Investitionsrechnung Verwaltungsvermögen weist bei Ausgaben von CHF 549'000 und Einnahmen von CHF 0.00 Nettoausgaben von CHF 549'000 aus.

Die Investitionsrechnung Finanzvermögen weist bei Ausgaben von CHF 0.00 und Einnahmen von CHF 0.00 eine Nettoveränderung von CHF 0.00 aus.

2. Die Kirchenpflege beantragt der Kirchgemeindeversammlung, das Budget 2018 zu genehmigen und den Steuerfuss für das Jahr 2018 auf 14% der einfachen Staatssteuer festzusetzen.“

Der Vorsitzende Guido Gmür übergibt nun Patrick Hächler, Präsident der Rechnungsprüfungskommission, das Wort. Dieser nimmt zum Budget 2018 wie folgt Stellung:

Die Rechnungsprüfungskommission hat das Budget 2018 detailliert studiert, die Finanzsituation genauestens überprüft sowie einen intensiven Dialog mit der Finanzverwalterin geführt. Alle Fragen konnte sie zu ihrer vollen Zufriedenheit beantworten. Die Budgetierung ist korrekt, seriös und sauber verlaufen.

Da genügend Eigenkapital vorhanden ist, sich die Abschreibungen (mehrheitlich) jährlich reduzieren, die Investitionstätigkeiten abgeschlossen sind und die Rückzahlung der Kantonalkirche grösser als erwartet ausfällt, wird die finanzielle Lage von der Rechnungsprüfungskommission als solide und verantwortbar eingestuft. Die Einkommensstruktur hat erfreulicherweise um 1% zugenommen. Der gleichbleibende Steuerfuss von 14% ist gerechtfertigt und vertretbar. Zudem kann nachgewiesen werden, dass die Kirchenpflege haushälterisch und nachhaltig mit den Finanzen umgeht.

Deshalb empfiehlt die Rechnungsprüfungskommission der Versammlung die Genehmigung des Budgets 2018 sowie des Steuerfusses von 14%.

Der Präsident der Rechnungsprüfungskommission bedankt sich im Weiteren bei der Kirchenpflege für die konstruktive und angenehme Zusammenarbeit, insbesondere bei der Finanzverwalterin, die immer rechtzeitig korrekte, übersichtliche und vollständige Unterlagen liefert.

Der Vorsitzende schliesst sich dem Dank an und verliert den Abschied der Rechnungsprüfungskommission vom 6. November 2017:

Der **Abschied der Rechnungsprüfungskommission** vom 6. November 2017 lautet:

- „1. Die Rechnungsprüfungskommission hat gemäss den Bestimmungen des Gemeindegesetzes das ihr unterbreitete Budget 2018 der Kath. Kirchgemeinde Wetzikon geprüft.

Das Budget sieht für die Laufende Rechnung einen Aufwand von CHF 3'931'850 und einen Ertrag von CHF 3'864'600 vor. Damit ergibt sich ein Aufwandüberschuss von CHF 67'250. Im Ertrag ist auch der mit CHF 449'150 budgetierte Normaufwandausgleich enthalten.

Die Investitionsrechnung Verwaltungsvermögen weist bei Ausgaben von CHF 549'000 und Einnahmen von CHF 0.00 Nettoausgaben von CHF 549'000 aus.

Die Investitionsrechnung Finanzvermögen weist bei Ausgaben von CHF 0.00 und Einnahmen von CHF 0.00 eine Nettoveränderung von CHF 0.00 aus.

2. Die Rechnungsprüfungskommission stellt den Antrag, das Budget 2018 zu genehmigen und den Steuerfuss für das Jahr 2018 auf 14% der einfachen Staatssteuer festzusetzen.“

Hubert Aebischer meldet sich zu Wort und stellt folgenden **Antrag**:

Das Budget 2018 soll um CHF 20'000 im Bereich Diakonie erhöht werden. Dieses Geld ist für einen sozialen Zweck (zB. Förderprojekt Tandem) einzusetzen.

Es folgt eine Diskussion über die möglichen Institutionen und die zu berücksichtigenden Projekte. Stephan Pfister bemerkt, dass die Kirchgemeinde Wetzikon jährlich CHF 40'000 bis CHF 50'000 an Vergabungen für soziale Werke im In- und Ausland ausgibt.

Guido Gmür fügt hinzu, dass der zusätzliche Budgetposten das budgetierte Defizit 2018 um CHF 20'000 erhöhen wird.

Nachdem keine Wortmeldungen mehr erfolgen schreitet der Vorsitzende zur Abstimmung über.

Abstimmung: Der **Antrag** wird im Verhältnis 32 (NEIN) zu 7 (JA) Stimmen **abgelehnt**. 2 Personen haben sich der Stimme enthalten.

Der Vorsitzende schreitet zur letzten Abstimmung (Budget und Steuerfuss für das Jahr 2018):

Antrag 1: Die Kirchenpflege und Rechnungsprüfungskommission beantragen der Kirchgemeindeversammlung die Genehmigung des Budgets 2018.

Abstimmung: Der **Antrag**, das Budget 2018 zu genehmigen, wird einstimmig **angenommen**.

Antrag 2: Die Kirchenpflege und Rechnungsprüfungskommission beantragen der Kirchgemeindeversammlung die Genehmigung des Steuerfusses von 14%.

Abstimmung: Der **Antrag**, den Steuerfuss von 14% (für das 2018) zu genehmigen, wird einstimmig **angenommen**.

Der Präsident Guido Gmür spricht der Finanzverwalterin Marie-Therese Ledermann seinen Dank für ihre gute Arbeit aus und bedankt sich bei der Versammlung für das einstimmige Ergebnis. Er bedankt sich aber auch bei seinen Kolleginnen und Kollegen für die konstruktive Zusammenarbeit.

Abschliessend verliest er den Abschied der Kirchgemeindeversammlung:

Der **Abschied der Kirchgemeindeversammlung** vom 29. November 2017 lautet:

„1. Das Budget 2018 der Kath. Kirchgemeinde Wetzikon mit einem Aufwand von CHF 3'931'850, einem Ertrag von CHF 3'864'600 und einem Aufwandüberschuss von CHF 67'250 wird genehmigt.

Die Investitionsrechnung Verwaltungsvermögen weist bei Ausgaben von CHF 549'000 und Einnahmen von CHF 0.00 Nettoausgaben von CHF 549'000 aus.

Die Investitionsrechnung Finanzvermögen weist bei Ausgaben von CHF 0.00 und Einnahmen von CHF 0.00 eine Nettoveränderung von CHF 0.00 aus.

2. Der Steuerfuss für das Jahr 2018 wird auf 14% der einfachen Staatssteuer festgesetzt.“

3. Beantwortung von allfälligen Anfragen

Es sind keine Anfragen beim Präsidenten eingegangen.

Abschiessend informiert Guido Gmür über die zur Verfügung stehenden Rechtsmittel wie folgt:

Gegen diese Beschlüsse kann, von der Veröffentlichung an gerechnet,

- wegen Verletzung von Vorschriften über die politischen Rechte oder ihre Ausübung **innert fünf** Tagen und
- im Übrigen wegen Verstosses gegen übergeordnetes Recht, Überschreitung der Gemeindezwecke oder Unbilligkeit **innert 30** Tagen

schriftlich Rekurs erhoben werden. Die Rekurschrift muss einen Antrag und dessen Begründung enthalten. Der angefochtene Beschluss ist, soweit möglich, beizulegen.

Alle Rekurse sind an die **Rekurskommission** der Röm.-kath. Körperschaft des Kantons Zürich, Hirschengraben 72, 8001 Zürich, zu richten.

Das Protokoll wird innert 6 Tagen von der Aktuarin erstellt, die Unterschriften der Stimmzähler eingeholt und auf den Pfarreisekretariaten Wetzikon und Gossau zur Einsichtnahme aufgelegt. Der Rekurs für eine Protokollberichtigung kann innert 30 Tagen ab dem Tag der Auflage eingereicht werden.

Da keine Einwände gegen die Verhandlungsführung erhoben und kein Stimmrechtsrekurs angemeldet werden, schliesst der Vorsitzende Guido Gmür dankend den offiziellen Teil der Versammlung und geht zum inoffiziellen Teil über, in welchem der neue Jugendarbeiter *Andreas Lusser* über seine ersten Erfahrungen, Jugendeinsätze, Kontakte, Zielsetzungen etc. berichtet.

Nachdem keine Wortmeldungen mehr erfolgen, dankt der Vorsitzende Guido Gmür den Versammlungsbesuchern für ihr Kommen und das Vertrauen in die Kirchgemeinde, dem Hauswart Roland Bohrer für das Einrichten des Saales, Eva Baumann für die Tischdekoration sowie allen Kirchenpflagemitgliedern für ihre gute Arbeit.

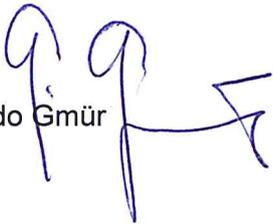
Er lädt ein, nun zum gemütlichen Teil der Versammlung überzugehen und noch etwas zu verweilen. Er wünscht allen eine gefreute und geruhsame Advents- und Weihnachtszeit.

Schluss der Versammlung: 22.15 h

Eingesehen: 7. Dezember 2017

Für die Richtigkeit:

Der Präsident der Kirchenpflege:


Guido Gmür

Die Aktuarin:


Eva Baumann

Die Stimmzählerin:


Johanna Hirzel, Wetzikon

Der Stimmzähler:


Patrick Umbach, Gossau